

Klotener Duo hat ein Ventil gefunden

Ausbeutung. So heisst das musikalische Duo Christoph Bürki und Alex Moser, das am Samstag im Hegnerhof für ordentlich Stimmung sorgte. Die beiden Einheimischen haben aber auch eine klare Meinung: Sie loben die Klotener Kulturszene, warnen aber gleichzeitig die Politik.

Hakan Aki

Die Musik des Duos Ausbeutung einzuordnen, ist nicht ganz einfach. Singer-Songwriter und Gitarrist der Band Christoph Bürki sagt es so: «Durch Alex und seinen Metal-Einflüssen ist das Ganze härter, schneller, lauter geworden.» Mit Hilfe der Musik versuchen die beiden, kleine Alltagsgeschichten zu erzählen und Gefühle zu transportieren. Neben der Musikrichtung ist auch die Entstehung des Bandnamens speziell. Alex Moser erinnert sich: «Ich fragte Christoph, wie hoch mein Honorar als Schlagzeuger sei.» Daraufhin habe Christoph Bürki in seiner Hosentasche gewühlt und 70 Rappen auf den Tisch gelegt. «Somit war der Bandname gefunden», schmunzeln beide.

Christoph Bürki begann seine Musikkarriere mit klassischem Gitarrenunterricht. «Das hat mich irgendwann derart gelangweilt, dass ich die Gitarre für sechs Jahre weglegte habe und anfang, zusammen mit Kollegen Rockmusik zu machen», erzählt er. Alex Moser wiederum begann im Alter von 15 Jahren Schlagzeug zu spielen, trommelte sich, mit dem Ziel, seinen damaligen Vorbildern aus verschiedenen Heavy Metal Bands nachzueifern, durch verschiedene Musikgruppen. Ein für Christoph Bürki spezieller Song, für den er einen Schlagzeuger suchte, brachte die beiden Freunde musikalisch zusammen: «Alex war der Junge aus der Nachbarschaft und stand eines Tages im Proberaum. Wir haben gemeinsam musiziert, was auf Anhieb funktionierte», freut sich Christoph Bürki. Während er meist das Songwriting übernimmt, beschreibt Alex Moser nach eigener Aussage seine Rolle als die des «Mitspielers».

Langer Prozess, bis ein Song steht

Dennoch entstehen die Songs gemeinsam: «Nach ersten zaghaften Versuchen arbeiten wir über mehrere Proben hin-

weg an einem Stück, ändern hier was, nehmen dort was weg, lassen es vielleicht auch eine Weile ruhen und reifen, bis wir beide damit zufrieden sind und es in dieser Form in unser Repertoire aufnehmen.»

Obwohl Christoph Bürki ein Ur-Klotener und Alex Moser ein Zuzügler ist, haben weder die Stadt noch der Flughafen Einfluss auf ihr musikalisches Schaffen. Vielleicht auch, weil das Duo, seit nunmehr zehn Jahren gemeinsam auf der Bühne stehend, bislang nicht über Kloten herausgekommen ist. Noch nicht: «Nach Zipfelstrasse, Nägelimoos und Hegnerhof vertrauen wir darauf, irgendwann auch den Mut zu finden, auf der anderen Seite der Dorfstrasse aufzutreten», schmunzeln die beiden Freunde.

Auf die Frage, mit wem die beiden eines Tages gerne auf der Bühne stehen möchten, hat Alex Moser eine klare Vorstellung: «Ich würde mit Christoph zusammen gerne unsere Musik machen und das Mikrofon an eine Super-Gesangsstimme wie beispielsweise Mlny Parsonz abgeben.» Wer sich von der Stimmgewalt der Sängerin überzeugen möchte, dem empfiehlt Alex Moser den Song: «Wick» von Royal Thunder.

«Da muss mehr kommen»

Angesprochen auf die Kulturszene Klotens sind sich beide einig: «Die Musik- und Kulturszene erscheint uns ziemlich lebendig. Allerdings ist sie stark vom Engagement der Freiwilligen abhängig, die viel Herzblut und Zeit in die jeweiligen Institutionen und Angebote stecken und so für das gesellschaftliche Zusammenleben einen schier unschätzbaren Wert erarbeiten. Da muss von der Gesellschaft, der Gemeinde, der Politik mehr Anerkennung kommen.»

Das Duo Ausbeutung kommt auch auf die im letzten Jahr vom Klotener Parlament abgelehnte, bessere finanzielle Unterstützung des Hegnerhofs zu sprechen. «Ohne Wenn und Aber muss die Erkennt-



Obwohl Christoph Bürki (l.) ein Ur-Klotener und Alex Moser ein vor Jahren Zugezogener ist, hatte bislang weder die Stadt noch der Flughafen Einfluss auf ihr musikalisches Schaffen.

BILD HAKAN AKI

nis reifen, dass unsere Stadt von solchen Institutionen massiv profitiert und sie diese bei weitem nicht so günstig haben könnte, wenn sie sie erst noch aufbauen müsste.» Auch wenn es für den einen oder

anderen schwierig ist, die Musik des Duos Ausbeutung zu einem Genre zuzuordnen: Christoph Bürki und Alex Moser sehen ihre Songs als eine Art Ventil und haben auch zu anderen gesellschaftlichen,

politischen und sozialen Themen eine Meinung. Ihre musikalische Botschaft fand im Hegnerhof am Samstag grosse Zustimmung. Es wurde lauthals mitgesungen und ausgiebig gefeiert.

ANZEIGEN

**Samstag, 17. Februar
9 bis 12 Uhr
Stadthauspassage**

**Fabienne Trchsel
in die Schulpflege**

Lernen Sie Fabienne Trchsel, die Kandidatin für die Schulpflege Kloten kennen.

evp-kloten.ch

Mit Unterstützung von

Robin Hood in Zürich auf Schurkenjagd

Mit «Robin Hood – Das Musical» kommt die Neuinszenierung der Heldensaga rund um den König der Diebe erstmals in die Schweiz. Der «Klotener Anzeiger» verlost 5 x 2 Tickets.

Dominique Rais

Ein tyrannischer Herrscher, eine Gruppe Gesetzloser und ihr charismatischer Anführer, der mit Pfeil und Bogen für Freiheit und Gerechtigkeit kämpft: Seit Generationen fesselt die Geschichte von Robin Hood Menschen auf der ganzen Welt. Nun kommt mit «Robin Hood – Das Musical» die Neuinszenierung der Heldensaga zum ersten Mal in die Schweiz.

Mit «Robin Hood – Das Musical» wagen die Macher eine moderne Neuaaption der legendären Geschichte um den König der Diebe. Im Zentrum der Inszenierung steht die charakterliche Entwicklung des Titelhelden. Robin kommt als Sohn des Earls von Huntington zur Welt und begibt sich noch in der Nacht seiner Zwangshochzeit mit der kindhaften Marian in den Kreuzzug, um seinen adligen Verpflichtungen zu entfliehen. Als er traumatisiert zurückkehrt, muss er erst seine Ängste und Zweifel besiegen, um dem eigenen Stand den Rücken zu kehren. Im Kampf um Gerechtigkeit findet er in den Wäldern von Sherwood Forest die eigene innere Freiheit, bevor er von der Vergangenheit eingeholt wird.

Die Musik zum Musical schrieb kein Geringerer als der Weltstar Chris de Burgh gemeinsam



Bereit zum Kampf: Robin Hood, der König der Diebe, setzt sich mit Pfeil und Bogen für Freiheit und Gerechtigkeit ein.

BILD CHRISTIAN TECH

mit dem erfolgreichen Musical-Komponisten Dennis Martin. Gleich acht neue Songs komponierte de Burgh eigens für dieses Musical. Zusätzlich wurde sein Welt-Hit «Don't Pay the Ferryman» in einer gelungenen deutschsprachigen Adaption zur packenden Hymne von Robin und seinen Mitstreitern. Dennis Martin, der mit seinen innovativen Musicalideen seit Jahren den renommierten Fuldaer Musical Sommer prägt, schrieb die restlichen Songs. Bekannt wurde er unter anderem als Autor der Musical-Hits «Die Päpstin» und «Der Medicus». Ausserdem arbeitete er schon mit zahlreichen

5 x 2 Tickets zu gewinnen

Der «Klotener Anzeiger» verlost 5 x 2 Tickets für das Musical «Robin Hood» am 20. März um 18.30 Uhr im Theater 11 in Zürich.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein Mail mit dem Betreff «Robin Hood» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch oder füllen Sie das Teilnahmeformular (QR-Code scannen) aus. Teilnahmeabschluss ist der 29. Februar.



Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Weltstars wie Meat Loaf oder LaToya Jackson zusammen. Die Legende von Robin Hood faszinierte den Musiker Chris de Burgh seit seiner frühesten Kindheit, nicht zuletzt, weil seine eigene Familiengeschichte eng mit ihr verwoben ist. Nach jahrelanger Vorarbeit, in die de Burgh eng eingebunden war, blickt er mit Spannung auf das kommende Gastspiel, das vom 15. bis 23. März im Theater 11 in Zürich stattfinden wird: «Ich hatte bereits mehrfach die Gelegenheit Konzerte zu geben, und ich freue mich sehr, dass «Robin Hood – Das Musical» an diesem grossartigen Ort zu sehen sein wird.»

Möchten Sie sich
freiwillig engagieren?

FREIWILLIG
@KLOTE

Wir vermitteln gerne.

Verein freiwillig@kloten, www.freiwillig-kloten.ch
Mo bis Fr: 9–11 Uhr, Tel. 044 815 12 46, kontakt@freiwillie-kloter